

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 105.

Dienstag, 7. Mai

1912.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf.
Erscheint: Donnerstags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Anfüngungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsstrich (Eingefandt) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

In der gestrigen Sitzung der Zweiten Kammer der Ständeversammlung gab Staatsminister Dr. v. Otto eine Erklärung zur Vertagung des Landtags ab.

Im Reichsamt des Innern trat gestern unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Delbrück die Konferenz zur weiteren Ausgestaltung der Sicherheit in der Seeschifffahrt zusammen.

Das Nordseegejagdwader und die Ausflüchtungsflotte sind zur Fortsetzung der Übungen in See gegangen.

Bei einer Zugentgleisung in der Nähe von Pattisburg bei New Orleans wurden 10 Personen getötet und 26 verletzt.

Amthlicher Teil.

Die gemäß § 9, Absatz 1, Ziffer 3 des Reichsgesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden in der Fassung vom 24. Mai 1898 — Reichsgesetzblatt Seite 361 fg. — nach dem Durchschnitte der höchsten Tagespreise der Hauptmarktorte im April d. J. festgesetzte und um fünf vom Hundert erhöhte Vergütung für das von den Gemeinden und Quartierwirten im Mai d. J. an Militärpferde zur Verabreichung gelangende Pferdefutter beträgt in:

	Hafer 100 kg	Heu 100 kg	Siroh 100 kg
Cheumnitz (Stadt und Land)	} 22 M. 66 Pf. 12 M. 39 Pf. 8 M. 19 Pf.	}	}
Stollberg			
Alöha			
Marienberg			
Annaberg			
Glauchau	22 M. 47 Pf. 12 M. 07 Pf. 6 M. 30 Pf.		

Cheumnitz, am 3. Mai 1912. 133 V

Königliche Kreishauptmannschaft. 3307

Die Kreishauptmannschaft stellt auf Grund des abgesetzten Verfahrens (vergl. Bekanntmachung der Kreishauptmannschaft vom 14. März 1912, Dresdner Journal vom 19. März 1912 Nr. 65) fest, daß der Antrag auf Einführung des Achtuhrabendschlusses für die offenen Verkaufsstellen aller Geschäftszweige in Marienberg von zwei Dritteln der beteiligten Geschäftsinhaber gestellt worden ist.

Es wird daher und nach Gehör des Stadtrats hiermit angeordnet, daß von

Montag, den 13. Mai 1912 ab

die offenen Verkaufsstellen aller Geschäftszweige in Marienberg während aller Werktage im Jahre auch in der Zeit von 8 bis 9 Uhr abends für den geschäftlichen Verkehr geschlossen zu halten sind.

Ausgenommen sollen bleiben:

1. alle Sonnabende,
2. die in der Bekanntmachung des Stadtrats vom 18. Oktober 1905 festgesetzten Tage, sowie
3. die gemäß § 139e Absatz 2 Ziffer 2 der Reichsgewerbeordnung von der Polizeibehörde weiter festzusetzenden Ausnahmetage.

Während der Zeit, in der die Verkaufsstellen geschlossen sein müssen, ist der Verkauf von Waren bei in diesen Verkaufsstellen geführten Art sowie das Feilbieten von Waren auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder an anderen öffentlichen Orten oder ohne vorherige Bestellung von Haus zu Haus im stehenden Gewerbebetriebe (§ 42b Absatz 1 der Reichsgewerbeordnung) sowie im Gewerbebetriebe im Umherziehen (§ 55 Absatz 1 Ziffer 1 der Reichsgewerbeordnung) verboten. Ausnahmen können von dem Stadtrat zugelassen werden.

Die Bestimmungen der §§ 139e und 139d der Reichsgewerbeordnung, die Ruhezeit der Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter betreffend, werden durch diese Anordnung nicht berührt.

Zu widerhandlungen werden nach § 146a der Reichsgewerbeordnung mit Geldstrafe bis zu sechshundert Mark, im Unvermögensfalle mit Haft bestraft.

Cheumnitz, am 6. Mai 1912. 3306

Die Kreishauptmannschaft.

Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums der Finanzen. Berg-Verwaltung. In Ansehung versetzt: der Wächter Frische bei den staatl. Erzbergwerken. — Verstorbene: Expedient Liebig bei den staatl. Hüttenwerken, Kunst- und Zimmerreger Tiele bei den staatl. Erzbergwerken. — Ernannungen: der 1. Betriebsassistent Dr.-Ing. Wünsche zum Betriebsinspektor und der 2. Betriebsassistent Dr. phil. Funk zum 1. Betriebsassistenten bei der königl. Porzellanmanufaktur Meissen. — Angestellt: der Dipl.-Bergingenieur und Markscheider Reinhold als Bergreferendar beim Bergamt.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Inseratenteil.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königlichen Hofe.

Dresden, 7. Mai. Se. Königl. Hoheit der Prinz Johann Georg wird heute abend 8 Uhr in der königl. Technischen Hochschule der von der Dresdner Gesellschaft für neuere Philologie veranstalteten Vorlesung des Dr. U. W. Wittinson, M. A., über „Swinburne“ beiwohnen.

Deutsches Reich.

Vom Aufenthalte des Kaisers auf Korfu.

Achilleion, 6. Mai. Se. Majestät der Kaiser hörte heute vormittag die Vorträge des Chefs des Zivilkabinetts Wirtl. Geh. Rats v. Valentini, des Chefs des Militärkabinetts General der Infanterie Fehr. v. Lynder und des Chefs des Marinekabinetts Admirals v. Müller und begab sich um 12 Uhr nach Korfu, um dem König der Hellenen seine Glückwünsche zum Namenstage darzubringen. Der Kaiser verweilte eine Stunde im königl. Palais. Um 1/11 Uhr war im Dom auf der Festung ein Teedeum abgehalten worden, dem mit der königlichen Familie im Auftrage des Kaisers auch Prinz August Wilhelm beiwohnte. Ferner nahmen Generaloberst v. Pflessen, General Fehr. v. Lynder, Gesandter Fehr. v. Jenisch und die dienstfertigen Offiziere der drei deutschen Schiffe an der Feier teil.

Gründung einer Mittelpartei in Elsaß-Lothringen.

Strasbourg, 6. Mai. Western ist hier eine Elsaß-Lothringische Mittelpartei mit folgendem Programm gegründet worden: 1. Fester Anschluß an das Deutsche Reich und seine monarchischen Einrichtungen unter besonderer Pflege der elsass-lothringischen Eigenart. Weiterer Ausbau der staatsrechtlichen Selbständigkeit des Landes auf monarchischer Grundlage. 2. Sicherung des Reiches nach außen und innen, sowie Wahrung und Stärkung seiner Weltstellung. Erhaltung und zeitgemäße Vervollständigung von Heer und Flotte. 3. Zielbewußte Fortführung der Kolonialpolitik und Weiterentwicklung des Welthandels. 4. Keine Mehrausgabe ohne gleichzeitige Sicherung der dazu erforderlichen Mittel. 5. Wahrung der verfassungsmäßigen Rechte der gesetzgebenden Faktoren in Reich und Land; insbesondere Erhaltung des Reichstagswahlrechts. 6. Bekämpfung des Nationalismus, der staatszerstörenden Ziele der Sozialdemokratie und der parteimäßigen Vermengung von Religion und Politik. 7. Achtung jeder religiösen Überzeugung und Schutz jedes religiösen Bekenntnisses; ernstliches Hinwirken auf den konfessionellen Frieden. 8. Förderung der Schule durch Staat und Gemeinde; Fürsorge auch für die schulentlassene Jugend. 9. Beibehaltung des Religionsunterrichts in der Schule, dagegen Zurückweisung jedes Herrschaftsanspruchs der Kirchen über den Staat oder über die Schule. 10. Weiterausbau der sozialen Gesetzgebung. Schutz des Koalitionsrechts, aber Bekämpfung des Koalitionszwanges. 11. Tatkräftige Fürsorge für alle wirtschaftlich Schwachen unter besonderer Berücksichtigung der Arbeiterklasse; Schaffung eines Privatbeamtenrechts nach den Grundsätzen sozialer Gerechtigkeit. 12. Schutz der nationalen Arbeit in Landwirtschaft, Gewerbe, Handel und Industrie auf der Grundlage der bewährten bisherigen Schutzgesetzgebung. 13. Erhaltung und Förderung eines kräftigen selbständigen Mittelstands in Stadt und Land, vor allem auch des Handwerks; Bekämpfung der Schäden im Konturs-, Submissions- und Ausverkaufswesen und anderer Auswüchse der modernen wirtschaftlichen Entwicklung. 14. Erfüllung der berechtigten Ansprüche der Beamten und Lehrer. 15. Förderung des Verkehrswezens.

Meine politische Nachrichten.

Luxemburg, 6. Mai. Von dem Kaiserl. Deutschen Geheimschreiber Grafen v. Schwerin und dem Großherzogl. Luxemburgischen Staatsminister, Präsidenten der Regierung Dr. Gyschen, ist heute ein Zusatzvertrag zu dem deutsch-luxemburgischen Auslieferungsvertrag vom 9. Mai 1876 unterzeichnet worden.

Ausland.

Der italienisch-türkische Krieg.

Zu den italienischen Aktionen im Ägäischen Meere.

Konstantinopel, 6. Mai. Nach authentischen Nachrichten ist mit der Beseitigung der schwimmenden Minen in den Dardanellen heute vormittag begonnen worden. Es wird angenommen, daß die Durchfahrt am 8. Mai wieder frei sein wird.

Nach Meldungen, die dem Kriegsminister zugegangen sind, sind bei der Landung der Italiener auf Rhodos zwei italienische Artillerieoffiziere und 16 Soldaten gefallen. Ein italienischer Artillerieunteroffizier ist gefangen genommen worden.

Saloniki, 6. Mai. Ein aus vier Schiffen bestehendes Geschwader kreuzte gestern vor der Insel Enos und traf nachts vor Debeagatsch ein. Die Schiffe setzten ihre elektrischen Scheinwerfer in Tätigkeit und verschwand bald wieder.

Der Dampfer „Thafos“ der Rhedivial Company wurde vor Rhodos von den Italienern beschlagnahmt.

Konstantinopel, 5. Mai. Die Presse zeigt sich gegenüber der italienischen Aktion auf Rhodos indifferent. Selbst die Besetzung sämtlicher Inseln des Archipels, so schreiben einige Blätter, würde den Krieg nicht beendigen. Mit jedem Tage wachse das Vertrauen der Osmanen.

Rom, 6. Mai. Die „Tribuna“ wendet sich gegen die Behauptungen gewisser ausländischer Blätter, daß Italien die Aktion im Ägäischen Meer unternommen habe, um eine Lage zu schaffen, welche die Mächte zwingt, in Konstantinopel zugunsten des Friedens einen Druck auszuüben. „Im Gegenteil“, so schreibt das Blatt, „wir sind in das Ägäische Meer eingedrungen, um eine militärische und nicht eine diplomatische Aktion auszuführen. Wir versuchten den Krieg auf Libyen zu beschränken in Erwägung der allgemeinen Interessen unserer auswärtigen Politik und mit dem Wunsche, Europa so wenig wie möglich politisch und wirtschaftlich zu beunruhigen. Wenn wir die Absicht gehabt hätten, einen Druck auf Europa auszuüben, so hätte uns niemand hindern können, den Krieg gleich von Anfang an in das Ägäische Meer hinüberzuspielen und den unvorbereiteten Feind in seinen Häfen in Europa wie in Asien anzugreifen. Die Türkei zwang uns, sie im Ägäischen Meer anzugreifen, weil sie sich einbildete, daß unsere Zurückhaltung uns durch die Mächte auferlegt worden sei. Jetzt ist diese Illusion zerstört worden. Unsere Aktion im Ägäischen Meer kann allerdings einen besonderen Druck ausüben, nicht auf die Mächte, wie die Türkenfreunde behaupten, sondern auf die Türkei selbst. Es ist Sache der Türkei, diese Aktion nicht durch ihre Illusionen und ihren Widerstand verhängnisvoll zu gestalten.“

Die Ereignisse in Tripolis.

Konstantinopel, 6. Mai. Wie das Kriegsministerium mitteilt, haben die Italiener bei einem Ausfalle aus Goms, wobei sie auf heftigen Widerstand der Türken stießen, schätzungsweise 70 Tote verloren. Die Türken hatten drei Tote und drei Verwundete.

Die französischen Munizipalratswahlen.

Paris, 6. Mai. Sämtliche Wahlergebnisse aus den 359 Hauptorten der Arrondissements liegen nunmehr vor. Die Gewinne und Verluste hatten sich die Wage. Es sind 121 Stichwahlen erforderlich.

Paris, 6. Mai. Bei den Munizipalratswahlen haben sich noch einige weitere Zwischenfälle ereignet. So ist in Auxerre der Sekretär der Mairie, als er feststellte, daß die Wählerlisten unvollständig waren, halb tot geschlagen worden. Ferner wurde dort ein Kandidat mißhandelt, worauf sein Sohn zwei der Angreifer durch Revolverschläge verletzte. In Dôle wurde ein Kandidat durch einen Schlag mit einer in ein Taschentuch gewickelten Eisenkugel schwer verletzt. In Cligny starb ein Kandidat während der Auszählung der Stimmen.

Die türkischen Finanzen.

Konstantinopel, 6. Mai. Es verlautet, daß die Regierung mit der Banque Ottomane und einem anderen französischen Institut wegen einer Anleihe von 11 Mill. verhandelt, wovon 5 Mill. Fres. zur Deckung des Defizits im Budget, 2 Mill. für Be-